

## Rainer König

### Apokalypse now?

---

Bin heute in der Hoffnung aufgewacht, es wäre ein Alptraum oder zumindest nur ein fake New. Aber nein, es ist brutale Realität: das amerikanische Volk hat gestern einen verurteilten 79 Jahre alten Sexualstraftäter, ausgewiesenen Lügner und Mit-Initiator des einzigartigen Sturms auf das Kapitol am 21.01.2021 erneut zu seinem Präsidenten gewählt. Und das mit einer überraschend großer Mehrheit.

Warum schenkten die US-Amerikaner den Erzählungen eines Schurken und Lügenbarons namens Donald John Trump mehr Glauben als seiner politischen Gegnerin, der ehemaligen General-Staatsanwältin Kamala Harris?

Ich weiß es nicht und ich glaube, im Augenblick weiß das keiner so recht. Mir fällt da eine Textstelle aus *Nexus*, dem aktuellen Buch von Yuval Noah Harari ein: „Die Geschichte wird oft nicht von deterministischen Machtverhältnissen, sondern von tragischen Fehlern geprägt, die aus dem Glauben an hypnotische, aber schädliche Erzählungen herrühren.“

Passt für das Wahlergebnis in den USA wie die Faust aufs Auge: ein historischer Fehler als Resultat einer kollektiven Hypnose. Wirklich erklären lässt sich das US-Wahlergebnis damit aber nicht. Denn woher nimmt die Erzählung von Trump ihre hypnotische Kraft?

Lt. Harari speist sie sich aus zwei Quellen: Sie ist einfach und gibt Hoffnung im Wirrwarr. Und verwirrend polarisiert ist die US-Gesellschaft wohl wie keine zweite.

In einem Essay des Deutschlandfunks machen Markus Metz und Georg Seeßlen sage und schreibe fünf Fronten aus, an denen die US-Gesellschaft zu zerbrechen droht<sup>1</sup>:

- Der religiöse Kampf der Klerikalen gegen alles Liberale,
- der Kampf um Sexualität und Familie,
- der umfassende Rassismus,
- der Krieg gegen die Wissenschaft, die als Form der föderalen Macht angesehen wird,
- und schließlich der Kampf um Waffen und Männlichkeit

Allein: diese „Fronten“ gab es in den Staaten schon immer. Sie wurden von Trump nicht erfunden, sondern sind Teil ihrer historischen 'Genstruktur'.

Und bei einem Wirtschaftswachstum von zurzeit 3% (!! ) und einer Arbeitslosenrate, die 2020 unter Trump noch bei 8% lag und von Biden auf jetzt 3,6% gesenkt wurde<sup>2</sup>, kann ich Trumps hypnotische Kraft gerade aktuell erst recht nicht wirklich verstehen. Aber ich gebe zu: das ist die Außensicht.

In der Binnensicht gibt es für viele Amerikaner wohl einen gefühlten Niedergang, vor allem für den US-Mittelstand auf dem Land und in den alten Industrieregionen - verstärkt durch Inflation, Corona und zunehmender Migration.

Aber kann das wirklich den Erfolg eines Rattenfängers wie Trump erklären?

---

<sup>1</sup> <https://www.deutschlandfunk.de/usa-kulturkampf-maga-100.html>

<sup>2</sup> <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/17332/umfrage/arbeitslosenquote-in-den-usa/>  
feldnerkoenig.de

Auf jeden Fall ist Trump Weltmeister im prägnanten Vereinfachen. Wieder ein schönes Harari-Zitat aus *Nexus*:

„Was die Menschen an der Spitze wissen und Atomphysiker oft nicht: Die Wahrheit über das Universum ist nicht sonderlich hilfreich, wenn es darum geht, unter einer großen Zahl von Menschen Ordnung herzustellen.“ Denn die Wahrheit ist oft viel zu kompliziert. Griffige Erzählungen dagegen überzeugen durch ihre einfache Verständlichkeit. Deshalb werden menschliche Netzwerke „von erfundenen Erzählungen zusammengehalten, vor allem von Erzählungen über intersubjektive Dinge wie Götter, Geld und Nationen.“

Wie dem auch sei: Auf jeden Fall weiß kein Mensch, was uns unter Trump in Europa und Deutschland nun tatsächlich erwartet.

Aber eines weiß ich: Es wird nicht gut. Wir sollten auf das Schlimmste vorbereitet sein – vor allem in Deutschland. Schon seltsam, wie scharf der deutschstämmige Trump gerade die Heimat seiner Großeltern immer wieder aufs Korn nimmt. Eine Heimat, die er 1987 in einem Buch verleugnete und die ihn 1999 dann wieder mit Stolz erfüllte.

Das klingt nun wieder typisch deutsch: mal verleugnet man das eigene Land, mal wird es als das größte und tollste aller Zeiten gefeiert.

Identitätsprobleme hatten wir eigentlich schon immer - spätestens seit Arminius und Karl dem Großen, die beide zwar zum deutschen Gründungsmythos gehören, sich selbst aber nie als deutsch bezeichneten bzw. bezeichnen konnten.

In diesen Rahmen passt auch die Geschichte von Frederick Augustus Conrad Muhlenberg, geboren 1750 in Pennsylvania, einem der frühesten Deutschamerikaner im US-amerikanischen Kongress. Er wurde 1789 zum ersten Sprecher des Repräsentantenhauses gewählt und soll gesagt haben, „Je eher die Deutschen Amerikaner werden, desto besser ist es“.<sup>3</sup>

Und wenn sie erst mal Amerikaner sind, dann aber bitte in typisch deutscher Gründlichkeit zu mindestens 250% - wie eben Donald Trump: „Make America great again!“ Ich habe diesen Slogan von Trump so richtig nie verstanden – wieso will der Kerl ein Land „wieder“ groß machen, das seit jetzt schon über 100 Jahren weltweit die mit Abstand größte Finanz-, Wirtschafts-, Technologie-, Kultur-, Militär-, Wissenschafts- und Sportmacht ist und die zudem bei Innovationen immer die Nase vorn hat?

Was soll da noch größer werden und vor allem, wo kommt dieses ´again´ her?

---

<sup>3</sup> <https://www.spiegel.de/geschichte/waere-deutsch-wirklich-beinahe-die-amtssprache-der-usa-geworden-mythencheck-a-5f80f291-ae19-48c3-aaf7-b3e586d002b4>

OK, die Handelsbilanz ist chronisch defizitär und wenn die Arbeiter in Detroit und die Programmierer bei Microsoft ihren Job verlieren, tröstet sie es nicht, dass die Arbeitslosenrate im ganzen Land sinkt. Und natürlich: 'great' bedeutet nicht nur groß, sondern auch großartig.

Aber trotzdem: Was ist an einem Land noch großartiger zu machen, dass schon überall das größte in der Welt ist und von fast allen anderen beneidet wird?

Vor seinem deutschen Hintergrund wird mir die Sache klarer: Trump geht es bei dem Slogan gar nicht wirklich um 'America', es geht ihm vor allem um den Deutschamerikaner Trump, der zeigen will, wie durch und durch uramerikanisch er geworden ist.

Aber ich schweife mal wieder ab. Hilft zwar, den Trump-Schock zu verarbeiten, macht die anstehende politische Apokalypse aber nicht unwahrscheinlicher: die regelbasierte Weltwirtschaft ist ebenso in Gefahr wie der letzte Rest politischer Kommunikation, Stabilität und Vernunft, an die wir uns gerade händeringend klammern.

Da Trump dieses Mal zudem vorbereiteter in die Präsidentschaft geht als vor acht Jahren, dürfte er noch mehr Original-Trump umsetzen als 2016.

Trost für die Welt sieht anders aus.

Ein Kommentator: Trump redet das eine, denkt das andere und macht das Dritte. Berechenbar ist nur seine Unberechenbarkeit. Beruhigt mich aber auch nicht.

Deshalb: Please, make the world trumpfree again!

Wie das aber gehen & wer das machen soll, ist mir schleierhaft. Da fehlt mir die Fantasie und das Talent zu einer griffigen Erzählung.